

Jahresrückblick

2022



Landesvereinigung
Kulturelle Jugendbildung
Thüringen e.V.

Inhalt

Geschäftsstelle	2
Landesaktionsprogramm „Stärken – Unterstützen – Abholen“ für Kinder und Jugendliche nach Corona	5
Freiwilligendienste Kultur und Bildung.....	6
Kulturagent*innen Thüringen.....	7
Thüringer Kulturpass.....	9
Servicestelle für Fördermittel und Fördermittelanträge	10
„Vorsicht, Demokratie!“	10
„Get It“ – Die Jugendapp.....	11
ISBO: Interkulturell sensible berufliche Orientierung	12
Team Ability	13

Die Fotos auf dem Deckblatt dieses Berichts stammen von den Teilnehmenden des Jugendfestivals „Mehr Konfetti fürs Museum“ 2022.

Geschäftsstelle

Das Jahr 2022 war insbesondere von **personellen Veränderungen in der Geschäftsstelle** geprägt. Anfang März hat Peter Rein sein Amt als Geschäftsführer auf Grund gesundheitlicher Einschränkungen niedergelegt und Antje Lampe die Geschäftsführung übergeben. Am 14. April 2022 ist Peter Rein dann verstorben. Er war sieben Jahre als Geschäftsführer für die LKJ Thüringen tätig und hat den Verband mit seinem beständigen Engagement für die kulturelle Bildung nicht nur bereichert, sondern maßgeblich dazu beigetragen die Position der LKJ im Land Thüringen zu stärken.

Eva Posch unterstützt als Assistenz seit November 2021 die Geschäftsführung und ist im Thüringer Landesaktionsprogramm "Stärken – Unterstützen – Abholen" für Kinder und Jugendliche nach Corona tätig. Seit März 2022 ist Samira Max als Referentin für Jugend- und Verbandsarbeit und seit Mai Carol Bender als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Medienbildung und internationale Jugendarbeit tätig.

Die **Corona-Pandemie** und ihre Auswirkungen prägten im wesentlich geringeren Ausmaß die Arbeit der Geschäftsstelle der LKJ Thüringen als noch in den Jahren 2020 und 2021.

Neben den Folgen der Corona-Pandemie war ein wichtiges politisches Thema das **Landeskonzept Kulturelle Bildung** für Thüringen. Die LKJ Thüringen verfolgt das Ziel, mit einem Vorschlag für ein solches Konzept die Entwicklung und Förderung der Kulturellen Bildung im Freistaat voranzutreiben und gesetzlich zu verankern. Zusammen mit einer AG der Mitgliedsorganisationen wurden Gespräche mit Politik, der Verwaltung und anderen Stakeholdern geführt. Der Kulturrat Thüringen war damit beauftragt, quantitative und qualitative Interviews zu führen, an denen auch die LKJ beteiligt war.

Von großer Bedeutung für die LKJ Thüringen war der Fortschreibungsprozess des Landesjugendförderplans 2023—2027. In der Kernarbeits- und Planungsgruppe vertritt Antje Lampe die Kulturelle Jugendbildung. Die LKJ brachte die Interessen der Mitglieder aktiv in den Prozess ein. Der Fortschreibungsprozess wurde im Jahr 2022 abgeschlossen und der Landesjugendförderplan verabschiedet. Die folgenden Schwerpunkte werden die LKJ und ihre Mitglieder in den folgenden Jahren beschäftigen:

- Demokratie (-bildung)
- Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit
- Nachhaltige Entwicklung
- Digitalität des Aufwachsens junger Menschen
- Ehrenamt und gesellschaftliches Engagement.

Großveranstaltung mit jugendpolitischem Schwerpunkt

Die diesjährige jugendpolitische Großveranstaltung „Jugendfestival: Mehr Konfetti fürs Museum“ fand in den Sommerferien als Kooperationsprojekt der Stiftung Ettersberg/Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, Klassik Stiftung Weimar, Mit Medien e.V. und der LKJ Thüringen in Weimar und Erfurt statt. Beteiligt waren rund 25 Kinder und Jugendliche aus sieben Landkreisen Thüringens, die sich aktiv mit kulturellen Orten auseinandersetzten, um nachhaltig Veränderungsprozesse für eine jugendgerechte Kulturlandschaft anzustoßen. Dabei waren sie u.a. als Kurator*innen für die neue Sonderaus-



stellung der Stiftung Ettersberg „Händedruck und rote Fahnen“ tätig. Zum Abschluss der Veranstaltung wurden Politiker*innen und Kulturakteur*innen zum Austausch mit den Jugendlichen eingeladen. Der Einladung folgten der Staatssekretär des TMBJS Prof. Dr. Speitkamp sowie weitere Kulturakteur*innen.

Mitgliederversammlungen

Im Jahr 2022 fand eine Mitgliederversammlung am 15.11.2022 statt. Diese wurde in Präsenz abgehalten. Der Fokus der Versammlung lag auf einer umfassenden Berichterstattung der Mitgliedsverbände, die Änderung der Satzung der LKJ Thüringen und den Neuwahlen des Vorstandes. Die Satzung wurde mit allen Änderungsvorschlägen übernommen und dem Finanzamt zur Prüfung vorgelegt. Die bisherige Besetzung des Vorstandes mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Jürg Kasper den stellvertretenden Vorsitzenden Jörg Lübbe und Milena Pfafferott, sowie den Beisitzenden Judith Mayer, Dr. Folker Metzger und Frank Röhrer, wurden fortgeführt. Sylvia Spehr wurde als weitere Beisitzende gewählt, da Katja Mitteldorf die erneute Wahl zur Beisitzerin nicht angetreten hat.

Weiterhin wurde die Aufnahme des Zentrums für Integration und Migration (ZIM) als neues Mitglied bestätigt. Anita Müller war als Vertreterinnen Versammlung anwesend und stellte das ZIM als neues Mitglied vor.

Birgit Sprenger (TSK) verabschiedet sich als langjährige Referentin für den Bereich Kulturelle Bildung in den Ruhestand und stellte gleichzeitig Dr. Annika Michalski als Nachfolgerin vor.

Deutsch- Französische Jugendbegegnung

Im Juli fand im Schullandheim Geraberg e.V. eine deutsch- französische Jugendbegegnung mit dem Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit und Klima statt. Es haben zehn Jugendliche aus Deutschland und acht Jugendliche aus Frankreich im Alter von 11 bis 15 Jahren teilgenommen.

Der Austausch stellte ein Pilotprojekt zu einer angestrebten Partnerschaft mit dem OSE de Nalliers in Vendée in Westfrankreich dar und ist auf Initiative des OSE bereits Ende 2021 entstanden. Schwerpunkt der Jugendbegegnung war es Jugendliche aus ländlichen Gebieten in Frankreich und Deutschland, die in der Nähe zu Naturschutzgebieten wohnen, zusammenzubringen und mit Ihnen gemeinsam einen kreativen Austausch zum Rahmenthema Klima und Nachhaltigkeit zu schaffen. Langfristiges Ziel des Projekts ist es den Teilnehmenden Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, den Einfluss des menschlichen Wirkens auf Klima und Natur in diesen Gebieten zu entdecken, zu verstehen und auch zu vergleichen. Eine weitere Zusammenarbeit wird angestrebt. Zukünftig ist eine Abgabe der Kooperation an eines der Mitglieder der LKJ denkbar.



Zeichenworkshop am Klima-Pavillon

Fortbildungen

Die LKJ führte für ihre Mitglieder und weitere Interessierte Fortbildungen durch. Mit insgesamt sieben Fortbildungen, die sowohl online als auch in Präsenz stattfanden, wurde ein breites Themenspektrum abgedeckt. Die thematischen Schwerpunkte wurden unter Berücksichtigung der Bedarfe und Wünsche der Mitglieder gesetzt.

Folgende Themen wurden mit Fachreferent*innen des jeweiligen Fachbereichen angeboten:

23.02.2022	Nachhaltige Entwicklung in der Kulturellen Bildung
12.05.2022	Film ab! Ein Praxisworkshop zum Einsatz von Stop-Motion-Animation in der Kulturellen Bildung. <i>(nicht durchgeführt wegen geringer Nachfrage)</i>
10.06.2022	Kommunikation in Konflikten: Reflexion der eigenen Rolle.

30.06.2022	Rechtsextremismus als Gefahr: mit Jugendkulturen Radikalisierungstendenzen bremsen.
20.10.2022	Digital ins Rampenlicht – Social Media praktisch anwenden für kulturelle Einrichtungen
25.11.2022	Stolperstein Kulturelle Vielfalt. Konzepte für einen gelingenden Umgang interkultureller Begegnungen in der Jugendhilfe (<i>nicht durchgeführt wegen geringer Nachfrage</i>)
29.11.2022	Der Verein als Arbeitgeber: Grundlagen des Arbeitsrechts
08.12.2022	Mit Achtsamkeit Stress reduzieren – wie geht das?
14.12.2022	Barrierearme Kommunikation mit einfacher Sprache

Im August 2022 fand in Zusammenarbeit mit dem Blasmusikverband Thüringen e.V. im Rahmen des Sommerlagers der Thüringer Bläserjugend ein Juleica-Grundkurs statt. Die Schulung wurde von einem Verbandsmitglied sowie der Referentin für Jugendarbeit der LKJ konzipiert und durchgeführt.

Landesaktionsprogramm „Stärken – Unterstützen – Abholen“ für Kinder und Jugendliche nach Corona

Das Landesaktionsprogramm ist eine Kooperation der LKJ Thüringen mit dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) zu musischen, künstlerischen und medienbildenden Angeboten in Schulen, die seit März 2022 besteht und eine Laufzeit bis Juli 2023 hat. Die Schwerpunkte liegen in der Öffentlichkeitsarbeit, Beratungs- und Netzwerkarbeit sowie in der Verwaltung. Dafür stehen 15 Stunden pro Woche zur Verfügung.

Um die Möglichkeiten der Finanzierung von außerunterrichtlichen Angeboten in Schulen im Rahmen des Landesaktionsprogramms im bestehenden Netzwerk bekannt zu machen, wurden etablierte Kommunikationskanäle der LKJ Thüringen genutzt. Dazu zählen der eigene Social-Media-Kanal Instagram, sowie der Mitgliederverteiler. In diesem Zusammenhang ist auch ein Info-Flyer entstanden, welcher mit durchgeführten Landesaktionsprogramm-Projekten aus der Praxis motivieren und inspirieren soll. Eine gezielte Einzelkommunikation erfolgte mit künstlerischen Akteur*innen verschiedener Sparten, welche u. a. Angebote bei den bildungsunterstützenden Ferienangeboten 2021 durchführten oder künstlerische Projekte mit Schulen im Rahmen des LKJ-Projektes Kulturagent*innen Thüringen realisierten oder derzeit realisieren. Die Beratungs- und Netzwerkarbeit wurde durch persönliche und telefonische Beratungen, den Besuchen der Netzwerk- und Regionalkonferenzen der Kulturagentinnen in den jeweiligen Schulamtsbereichen und dem Besuch der Kunstmesse Arthuer im November umgesetzt.

Mit durchschnittlich vier Erst- und Wiederholungsberatungen pro Woche seit Beginn des Programms im März lässt sich ein kontinuierliches Interesse am Landesaktionsprogramm feststellen.

Freiwilligendienste Kultur und Bildung

Der Jahrgang 2021/2022 startete mit 130 Freiwilligen im FSJ Kultur und 20 Freiwilligen im FSJ Politik. Darunter befanden sich fünf Plätze über das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“, die besonders betroffene Jugendliche oder Einsatzstellen in den Bereichen Schule oder Jugendarbeit unterstützen sollten.

Die Corona-Pandemie hat sich auch maßgeblich auf die Durchführung der Bildungsseminare ausgewirkt. Von einem Seminar in Hybridform (Digital/Präsenz) in 2021, über ein digitales Seminar zu Beginn des Jahres 2022 bis hin zu Präsenzseminaren im Frühling und Sommer 2022 haben wir unsere Konzepte immer wieder der Infektionslage anpassen müssen.

Das Jahr 2022 stand im Zeichen des 20-jährigen Jubiläums des FSJ Kultur. Am 01. September 2001 gingen bundesweit die ersten 125 Freiwilligen* im Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur an den Start, 25 davon in Thüringen. Ab dem 01. September 2021 feierte der Trägerverbund im Jahrgang 2021/22 zwanzig Jahre Freiwilligendienste Kultur und Bildung. Auch wenn bei genauerer Betrachtung "nur" das FSJ Kultur seit zwanzig Jahren das Engagementfeld Kultur belebt und bereichert, blickt der Trägerverbund auch gemeinschaftlich auf zehn Jahre im generationsoffenen BFD Kultur und Bildung und weitere vielfältige Formate.

Die Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) veranstaltete im Rahmen des Jubiläums ein großes Fest in Berlin, um die Erfolge und Entwicklungen des kulturellen Freiwilligendienstes zu feiern. Pünktlich zum Jubiläum gründete sich auf Initiative der BKJ ein bundesweiter Verein ehemaliger Freiwilliger*: Zugabe e.V. Dieser Ehemaligenverein wird künftig stärker bei der Alumni-Arbeit des Trägerverbunds der Freiwilligendienste Kultur und Bildung unterstützen und sich weiteren wichtigen Themen annehmen.

Als Teil des Vereins wurde auch der FUNDUS ins Leben gerufen, eine Plattform, auf der sich Angebote von ehemaligen Freiwilligen* finden lassen. Die meisten Angebote werden pro bono eingebracht und können von Institutionen oder Einzelpersonen gebucht werden. Der Grundgedanke des Fundus ist es, das Entgelt dem Ehemaligenverein zweckgebunden zu spenden. Gespendete Beträge werden unbürokratisch, transparent und machtkritisch denjenigen zur Verfügung gestellt, die sich ein Jahr engagieren möchten, denen aber die entsprechenden finanziellen Mittel fehlen.

Neben den Feierlichkeiten wurden 2022 auch die Einsatzstellen und ehemalige Freiwillige in einer großen Online-Umfrage um Rückmeldungen zum FSJ Kultur gebeten. In der Auswertung der Thüringer

Institutionen wurde die Zusammenarbeit zwischen den Einsatzstellen und der LKJ als sehr zufriedenstellend (51%) und eher zufriedenstellend (40%) eingeschätzt. Weiterhin wird die Unterstützung der Einsatzstellen als sehr gut (64%) und eher gut bewertet (24%), ähnlich wie die Begleitung der Freiwilligen (eher gut 40 %, sehr gut 50 %). Grundsätzlich ist der Großteil der Einsatzstellen sehr zufrieden mit der Arbeit der LKJ Thüringen. Vereinzelt wurden Kritikpunkte oder Verbesserungsvorschläge benannt, die wir ernst nehmen und in unsere Arbeit einfließen lassen.

Mit Blick auf den neuen Jahrgang 2022/2023, der im September startete, können wir uns über weiteren Zuwachs im Kultur- und Politikbereich erfreuen. Darüber hinaus konnten wir gemeinsam mit den anderen Trägern in Thüringen bewirken, dass das Taschengeld der Freiwilligen um 50,00 EUR auf 350,00 EUR angehoben wurde. Ein Teilerfolg innerhalb eines langen Kampfes um faire Bezahlung, der noch nicht abgeschlossen ist. Ziel der LKJ Thüringen ist eine regelmäßige Anpassung in den kommenden Jahren.

Die LKJ Thüringen konnte darüber hinaus mit dem FSJ Kultur wieder Teil der Projektförderung der Richtlinie Thüringen Jahr im Rahmen des operationellen Programms ESF + 2021-2027 werden. Eine Förderung von mind. 90 Freiwilligenplätzen durch ESF-Mittel ist damit mit aller Voraussicht bis August 2027 gesichert.

Kulturagent*innen Thüringen

Im Kalenderjahr 2022 haben im Rahmen der Maßnahme "Kulturagent*innen Thüringen" 111 sogenannte Kunstgeldprojekte stattgefunden. Die Projekttage, Projektwochen, Arbeitsgemeinschaften oder Unterrichtsimpulse erreichten rund 6.200 Thüringer Schüler*innen aus Grundschulen, Regelschulen, Gemeinschaftsschulen, Gesamtschulen, Gymnasien und Förderzentren.



Regionalkonferenz in Rudolstadt

Um Schulen und Kulturpartner zusammenzubringen, veranstalteten die Kulturagentinnen sieben Regionalkonferenzen und Netzwerktreffen in verschiedenen Regionen Thüringens, beispielsweise in Heilbad Heiligenstadt, Kannawurf oder Saalburg-Ebersdorf.

Weiterhin feierten die Kulturagent*innen Thüringen ihr 10-jähriges Jubiläum und richteten dieses im Rahmen der „Agentur des Wandels“, einer zweiwöchigen interaktiven Ausstellung zu Themen wie Nachhaltigkeit, Klimawandel und Zukunft mit künstlerischen Workshopangeboten im Pop Up Store F 11 in Erfurt aus.

Im letzten Quartal folgte eine digitale Informationsveranstaltung zum Förderprogramm „Kultur macht stark“, um Schul- und Kulturakteur*innen über die neuen Fördermöglichkeiten in Kenntnis zu setzen.

Ein Teil des Teams referierte auf dem BNE-Fachtag „Auf dem Weg zur Schule von morgen“ dazu, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit den Methoden Kultureller Bildung vermittelt werden kann.



Workshop der Trilateralalen Jugendbegegnung

Zur vom TMBJS organisierten Trilateralalen Jugendbegegnung mit Jugendlichen aus Frankreich – Polen – Deutschland gestalteten die Kulturagentinnen mit ihren „TrilARTeralen Begegnungen“ drei Workshops: Journaling, One-Minute-Sculpture und Collective Postcard Artwork.

Auf weiteren externen Veranstaltungen vernetzten sich die Kulturagentinnen mit neuen Kultur- und Schulakteur*innen, pflegten bekannte Netzwerke und stellten die Maßnahme vor, wie zum Theaterpädagogischen Tag am Landestheater Eisenach, zum Kulturforum Wartburgkreis oder zur SINUS-Tagung am Schülerforschungszentrum an der Fachhochschule Erfurt. Ganzjährig befanden sich die Kulturagentinnen im Austausch mit dem Arbeitskreis Museumspädagogik, dem Kultur:Labor der Klassik Stiftung Weimar sowie der Projektkoordinatorin vom Landesaktionsprogramm „Stärken – Unterstützen – Abholen“. Ebenso wurde erneut am Adventskalender des Thüringer Kulturpasses und an dessen Malbuch „Sagenhaftes Thüringen“ mitgewirkt.



Ukulele trifft Licht in Sondershausen

Thüringer Kulturpass

Das Projekt „Thüringer Kulturpass“ konnte seit dem Beginn der Pandemie zum ersten Mal wieder fünf Auszeichnungsveranstaltungen im ganzen Bundesland durchführen. Die Veranstaltungen besuchten insgesamt 444 Kinder, die entweder für ihren vollständig abgestempelten Kulturpass die KULTurkunde erhielten oder mit dem Thüringer Kulturzeugnis für ihr Engagement im Rahmen verschiedenster kultureller Projekte ausgezeichnet wurden.

Zu Beginn des Jahres konnte der neue Kulturpass-Podcast „Expedition: Kultur“ mit zwei Pilotfolgen veröffentlicht werden. KiKA-Moderator Tim Gailus besuchte das Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens in Weimar sowie das Haus der Natur Goldisthal und ging gemeinsam mit interessierten Kulturpass-Kindern auf Entdeckungsreise durch die jeweiligen Häuser.



Kulturzeugnisübergabe an die Theatergruppe „Die Welle“ im Meininger Theater

Im Rahmen der Kulturpass-App, die seit Oktober 2022 die digitale Nutzung des Kulturpasses ermöglicht, hatten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit an einer Vielzahl von Gewinnspielen teilzunehmen. Zum ersten Mal gab es neben Theater- und Museumseintrittskarten auch Tickets für Konzerte bekannter Musiker*innen zu gewinnen. So wurden jeweils zwei Eintrittskarten für Sarah Connor und Silbermond verlost, die im Rahmen des Apoldaer Musiksommers aufgetreten sind.

Zum Ende des Jahres wurde das 2. Malbuch des Thüringer Kulturpasses veröffentlicht. Wie bereits die erste Ausgabe entstand auch das 2. Buch in Zusammenarbeit mit Janin Pisarek, Leiterin der Kulturgagent*innen Thüringen, die für die Illustrationen der Sagen verantwortlich war. Das Malbuch begleitet Kinder und Jugendliche durch sechs städtische Museen Thüringens und nimmt sie mit auf eine Reise durch die Thüringer Sagenlandschaft. Alle Geschichten wurden neu und kindgerecht verfasst und durch KiKA-Moderator Tim Gailus zusätzlich vertont. Die Sagen können unter „Sagenhaftes Thüringen“ auf allen bekannten Podcast-Plattformen angehört werden.

Wie bereits in den beiden Vorjahren wurde auch das Jahr 2022 durch einen digitalen Adventskalender beendet. 24 Kultureinrichtungen und Künstler*innen füllten die Kalendertürchen mit Geschichten, Rätseln und jeder Menge Preise, die erfolgreiche Stempelsammler*innen gewinnen konnten. Unter anderem beteiligten sich die Kulturdirektion Erfurt, die Saalfelder Feengrotten, die Klassik Stiftung Weimar sowie die Thüringer Schlösserstiftung.

Servicestelle für Fördermittel und Fördermittelanträge

Das Jahr 2022 war für die Servicestelle ein Jahr der Weiterführung bereits begonnener Prozesse. Diese reichten von der Vertiefung der digitalen Angebote und den bundesweiten Kooperationen mit anderen Servicestellen von „Kultur macht stark“ bis zur gezielten Ansprache und dem Ausbau der Kooperation mit Jugendämtern und Trägern in ausgewählten Landkreisen Südthüringens. Hier waren es vor allem die informellen, dezentralen und lokalen „Fördermittel-Sprechstunden“, die durch ihr persönliches und direktes Format als wunderbare Ergänzung zu bereits etablierten und bis auf Bundesebene reichenden Veranstaltungsformaten mit mehreren Hundert Teilnehmenden dienten.

Darüber hinaus war das Jahr vom Transfer in die nächste Programmphase von „Kultur macht stark“ (2023-27) geprägt. Bereits im Sommer begannen hierfür die Veranstaltungsplanungen, die in einer ersten bundesweiten digitalen Veranstaltungsreihe „Frischer Wind“ durch alle Servicestelle mit über 1000 Anmeldungen im November mündete. Daran sowie an der engeren Ansprache von Schulen und dem ländlichen Raum soll im neuen Jahr anknüpft werden. Hierfür wird das Format der „Fördermittel-Sprechstunden“ weiter in Kooperation mit den Jugendämtern der Landkreise fortgesetzt.

„Vorsicht, Demokratie!“

Im Jahr 2022 setzt das Projekt „Vorsicht, Demokratie!“ seine im Vorjahr begonnene Reise durch den Freistaat Thüringen fort, um Jugendbedarfe aus jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt aufzudecken und erste Umsetzungsmaßnahmen anzustoßen.

Das Jahr startete mit einer digitalen, öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung, in dem das Projekt allen relevanten Akteur*innen der landesweiten und kommunalen Jugendpolitik mit Unterstützung von verschiedenen Kooperationspartner*innen die bislang erhobenen Ergebnisse vorstellte und daraus erste Ableitungen für die Landesstrategie Mitbestimmung schlussfolgerte. Dieser Jahresauftakt steigerte nicht nur insgesamt die Bekanntheit des Projekts, sondern führte auch zu neuen Kooperationen mit bislang nicht erreichten Landkreisen und kreisfreien Städten.

Unter diesen Voraussetzungen konnte die Reise durch Thüringen fortgesetzt werden – im Unterschied zum Vorjahr auch endlich in der analogen Durchführung der Veranstaltungen. Während im Frühjahr mit den Barcamps in Berga (LK Greiz), Ebeleben (Kyffhäuserkreis) und Heldburg (LK Hildburghausen) drei neue Landkreise erschlossen wurden, fanden parallel die ersten Vertiefungsworkshops in Gera, Altenburg (Altenburger Land) und Ellrich (LK Nordhausen) statt.

Die Veranstaltungen weiteten sich bis zum Ende des Jahres aus und erreichten u.a. Jugendliche aus den Städten und Landkreisen Bad Blankenburg (LK Saalfeld-Rudolstadt), Schleusingen (LK Hildburghausen), Leinefelde (LK Eichsfeld) Erfurt und Weimar.

Insgesamt hat das Projekt „Vorsicht, Demokratie“ im Jahr 2022 sieben Barcamps, acht Vertiefungsworkshops, fünf Vernetzungsveranstaltungen und zwei öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen durchgeführt. Themen aus den Lebenswelten der Teilnehmenden waren u.a. Nachhaltigkeit, LGBTQIA+, Ehrenamt und Projektfinanzierung. Alle Ergebnisse wurden am 30.11.2022 im Rahmen einer zweiten öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung vorgestellt. Dabei kamen Kooperationspartner*innen aus den Landkreisen zu Wort, die besonders an der Umsetzung der Bedarfe junger Menschen beteiligt waren. Außerdem wurden aus den gesammelten Bedarfen erneut Ableitungen für die Landesstrategie Mitbestimmungen vorgestellt, um die Jugendbeteiligung im Freistaat Thüringen weiter zu stärken. Leider endet das Projekt „Vorsicht, Demokratie!“ zum Ende des Jahres.



„Get It“ – Die Jugendapp

Die Jugend-App „Get It“ konnte um den Standort „Gera“ erweitert werden. Somit umfasst „Get It“ mittlerweile vier Standorte in den kreisfreien Städten Erfurt, Weimar, Jena und Gera. Die Erweiterung der Standorte sorgte zugleich für Teamzuwachs innerhalb des Teams: Das Team „Get It“ besteht nun aus vier medienpädagogischen Fachkräften und einer administrativen Leitung.

Um die App am neuen Standort in Gera bekannt zu machen und Akquise für eine Jugendredaktion zu betreiben, fanden verschiedene Beteiligungsveranstaltungen mit Kooperations- und Umsetzungspartner*innen in der Stadt statt.

In den Redaktionssitzungen können gemeinsam neue Ideen und Formate entwickelt werden, die später als Beitrag in der App und auf der Website veröffentlicht werden.

Erstmals ging außerdem der Lets „Get It“ – Podcast auf Sendung, der in über sieben Folgen spannende Einblicke zu den Themen Freiwilligendienst, Verschwörungsmuthe, Online-Freundschaften, Sommer- und Freizeittipps und Games bietet.

Begonnen in Jena konnten über das ganze Jahr verteilt Podcast-Workshops initiiert werden, in denen junge Menschen die Möglichkeit hatten, Techniken und Variationen rund um das Thema „Podcast“ zu erlernen und anzuwenden. Mittelpunkt waren dabei immer Themen der eigenen Lebenswelt der Teilnehmenden.

Um die Mitglieder auch qualitativ zu schulen, wurden verschiedene Workshops ins Leben gerufen, innerhalb derer die Jugendlichen wichtige Skills zur Arbeit in den Redaktionen erlernen konnten. In diesem Jahr konnten in den vier Jugendredaktionen u.a. Workshops zu den Themen Finanzierung, Podcast und der Illustration von Büchern ausgerichtet werden.

Durch die Arbeit in den Jugendredaktionen konnten im Jahr 2022 über 50 Beiträge erstellt werden. Diese beschäftigten sich mit Themen wie Serien- und Spielekritiken, Musik, Kulturspots und Rassismus.

ISBO: Interkulturell sensible berufliche Orientierung

Das Projekt ISBO wurde bis 31. Juli 2022 erfolgreich fortgesetzt und vorerst abgeschlossen. Die online-basierte Fortbildung für die Zielgruppen des Projektes wurde weitergeführt, neue digitale Lernszenarien entwickelt und die Projektarbeit in den beiden Partnerschulen intensiviert.

Durch Prof. Dr. Christoph Vatter (Lehrstuhlleiter Interkulturelle Wirtschaftskommunikation an der Friedrich-Schuller-Universität Jena) erfolgte 2022 die beratende Unterstützung an der Schnittstelle von Interkultureller Kommunikation und Medienpädagogik. Diese strategisch ausgerichtete Unterstützung trug dazu bei, die verschiedenen Aktivitäten des ISBO-Teams noch besser auf die Bedarfe von Lehrer*innen und Schüler*innen zu fokussieren, die Aktivitäten des ISBO-Teams aus pädagogischer Sicht besser miteinander zu kombinieren und die Aktivitäten im ISBO-Projekt pädagogisch modern auszurichten und nachhaltig wirksam zu gestalten. Durch weitere Unterstützung von Felix Blumenstein (wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Leipzig und freier Berater für Digitalisierung in der Schule), wurde die Überarbeitung und Neuentwicklung der digitalen Lernszenarien noch mehr auf pädagogische Qualität und Wirksamkeit ausgerichtet.

Die Ergebnisse des Projektes und besonders der Zusammenarbeit mit den o. g. Beratern sowie den mit dem ISBO-Team kooperierenden externen Berater*innen wurden im Juni 2022 in einem sogenannten Statusworkshop mit den Förderern und Unterstützern des Projektes umfassend dargestellt.

Auf Grundlage der guten Arbeit des drei-köpfigen ISBO Projektteams und der erzielten Ergebnisse wurde die Fortsetzung des Projektes durch das TMBJS befürwortet. So startete das Projekt ISBO am 01. September 2022 mit einer thematischen Präzisierung für ein weiteres Jahr.

Das neue ISBO-Projekt beabsichtigt vor allem, die Rahmenbedingungen und Gelingensfaktoren für Praktika von schulpflichtigen Jugendlichen nichtdeutscher Herkunftssprache zu analysieren und in den

Partnerschulen (Erfurt und Tambach-Dietharz) durch praktische Arbeiten insbesondere mit Lehrer*innen, den Jugendlichen und regionalen Unternehmen positiv zu beeinflussen und zu gestalten.

Das ISBO Projekt arbeitet bezogen auf das Thema „Praktika von Jugendlichen nichtdeutscher Herkunftssprache“ in konkret in drei Richtungen:

- a) Analysen und Erprobungen in den Partnerschulen sowie Dokumentation der Erfahrungen und Ergebnisse
- b) Fortbildungen (online/Präsenz) für Lehrer*innen an Schulen in ganz Thüringen sowie für Unternehmen
- c) Weiterentwicklung des “ISBO-Universums” (digitales Fortbildungsangebot für BO-Akteur*innen auf der Projektwebsite www.isbo-training.de)

Team Ability

mit den Projekten BOx, KESS aktiv und andersgleich

Für das Team Ability ergab das Jahr 2022 zahlreiche Veränderungen: Anders als geplant, konzipiert und kommuniziert wurden die seit 2015 bestehenden, ausgereiften und erprobten Ansätze der ESF-finanzierten Projekte *KESS aktiv – Kreativ engagiert Schulerfolg sichern* und *andersgleich – interkulturelle Kompetenzförderung* seit 31. Juli 2022 nicht weiter gefördert. Das erste Halbjahr 2022 stand so im Fokus des guten Projektabschlusses mit unseren fünf Erfurter Kooperationschulen.

Im Projekt **andersgleich** stärkten Schüler*innen der 5. und 6. Klasse mit kleinen Miniabenteuern und spielpädagogischen Methoden ihre interkulturelle Kompetenz. Ihre gemeinsame, kreative andersgleich-Reise durch Schubladenfelsen, Konfliktberge und Wahrnehmungswiesen endete mit der Bergung ihres (Erfahrungs-) Schatzes in Form von Flipbook, Legografic und anderen kleinen Überraschungen.



„Das schönste Erlebnis war, meine Schüler von einer ganz anderen Seite kennenzulernen [...] und noch viel mehr von meinen Schülern zu erfahren, was ich vorher nicht wusste und was ich unter Garantie nicht erfahren hätte, wenn ich nicht diesem Projekt beigewohnt hätte.“

(Begleitende Lehrkraft des Projektes andersgleich an der der TGS Otto Lilienthal Erfurt)

Das Projekt „**KESS aktiv – Kreativ engagiert Schulerfolg sichern**“ umfasste angepasst an den individuellen Bedarf der jeweiligen Schule eine Vielzahl von Einzelvorhaben.

So fand z. B. an der TGS 9 eine Projektwoche mit allen Schüler*innen zur Verbesserung der Schulhofkultur statt. In vielen verschiedenen Workshops wurde genäht, gebaut, gemalt, gekocht und gegärt. So entstanden u.a. ein farbig einladender Eingang zum Schulhof, coole Sitzmöglichkeiten mit bequemen Sitzkissen und ein grünes Klassenzimmer im Garten.



Im Schuljahr 2021/2022 erlebten das Projekt **BOx – Berufliche Orientierung stärkenorientiert, gendersensibel & vielfältig** 603 Schüler*innen der Klassenstufe 7 bis 9 und 36 pädagogische Lehrkräfte. In 30 Klassen setzte das Team Ability die verschiedenen BOx-Module um und kann somit auf eine gute Zusammenarbeit mit 30 Thüringer Schulen zurückschauen.

Auch mit der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds (ESF+) konnte das Projekt BOx im September 2022 wieder an den Start gehen.

Als inzwischen deutlich kleineres Team loten wir neue Finanzierungsmöglichkeiten aus, um die in den letzten Jahren erfolgreich entwickelten und erprobten Formate von *andersgleich* und *KESS aktiv* wieder umsetzen zu können.

Im Rahmen des Theaterprojektes „Applaus“ zeigten im ersten Halbjahr 2022 an der TGS am Roten Berg drei und an der Lilientalschule zwei Klassen ein jeweils individuell entwickeltes und geprobttes Stück vor Publikum, bestehend aus Eltern, anderen Schulklassen und Lehrkräften.

Auch im Theaterprojekt vom Wollen und Sollen an der Jenaplanschule setzten sich Schüler*innen mit ihren eigenen Wünschen und den Anforderungen an sie auseinander und erarbeiteten eine Szenencollage, die vor Publikum aufgeführt wurde. Als ein Ergebnis des KESS Projektes an der Regelschule „Otto Lilienthal“ entstand u.a. eine kleine Publikation mit Handlungsempfehlungen zur Umsetzung von praxisorientiertem Lernfeldunterricht.

